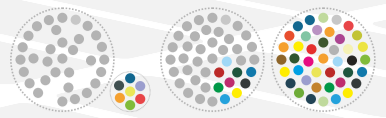


Herzliche Einladung



Pädagogische Tagungen und Kongresse sind interessant – aber meistens sehr weit weg! Dass es auch anders geht, zeigen wir mit dem Pädagogischen Kongress Traunstein – Garmisch-Partenkirchen – Landshut!

Beim Pädagogischen Kongress bekommen Sie Wissen auf dem neuesten Stand von hochkarätigen ReferentInnen; zugleich bietet sich Ihnen ein Forum, sich über Professionen hinweg zu begegnen und neue Netzwerke zu schaffen.

Pädagogische Fachkräfte von KinderpflegerInnen über SozialpädagogInnen und PsychologInnen bis zu LehrerInnen sprechen wir als BesucherInnen des Kongresses an. Aber auch ehrenamtlich Engagierte und am Thema Interessierte sind herzlich willkommen.

Der Pädagogische Kongress wird in Zukunft regelmäßig zu einem aktuellen pädagogischen Thema stattfinden. 2014 haben wir ein Thema gewählt, das viele pädagogische Einrichtungen und Schulen zurzeit bewegt: Idee und Wirklichkeit von Inklusion.

Echt. Machbar? Für alle!

Unsere pädagogische Haltung ist authentisch, ist **echt**. Kritisch fragen wir uns: Unter welchen Bedingungen ist Inklusion **machbar**? Inklusion betrifft uns alle: Alle Menschen, mit denen wir arbeiten, sind verschieden. Inklusion ist **für alle!**

Einen interessanten Kongress wünschen Ihnen



Beate Löw-Schneyder
Kath. Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen



Klaus Lehner
Christliches Bildungswerk
Landshut



Claudia Deckelmann
Kath. Kreisbildungswerk
Traunstein

Do 13.11.2014

Traunstein

Studienseminar St. Michael, Kardinal-Faulhaber-Str. 6, 83278 Traunstein

Kongress-Veranstalter und Anmeldung:

Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein e.V.
Vonfichtstr. 1, 83278 Traunstein, Tel. 0861 / 6 94 95
info@kbw-traunstein.de | www.kbw-traunstein.de



Studienseminar St. Michael

Di 18.11.2014

Garmisch-Partenkirchen

Kongresszentrum, Richard-Strauss-Platz 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Kongress-Veranstalter und Anmeldung:

Katholisches Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen e.V.
Dompfaffstr. 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821 / 5 85 01
info@kreisbildungswerk-gap.de | www.kreisbildungswerk-gap.de



Kongresszentrum

Mi 19.11.2014

Landshut

**Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal
Bismarckplatz 14, 84034 Landshut**

Kongress-Veranstalter und Anmeldung:

Christliches Bildungswerk Landshut e.V.
Maximilianstr. 6, 84028 Landshut, Tel. 0871 / 923 17 0
info@cbw-landshut.de | www.cbw-landshut.de



Fachakademie für Sozialpädagogik

Organisatorisches

Kongressgebühr:

49.- € für hauptamtlich Tätige

25.-€ für ehrenamtlich Tätige, Interessierte, Eltern etc.

Frühbucher-Tarif

bis 31. Juli 2014
nur 40.- € / 20.- €

Die Kongressgebühr schließt Kongressunterlagen und ein Mittagessen im Haus (bzw. in Garmisch-Partenkirchen einen Essensgutschein im Wert von 5,- €) mit ein.

Anmeldeschluss für alle Kongress-Orte:

30.10.2014

Da die Teilnehmer/innen-Zahl an jedem Veranstaltungsort begrenzt ist, garantiert Ihnen nur die rechtzeitige Anmeldung einen Platz.



Die Veranstalter sind bemüht, eine möglichst barrierefreie Teilnahme am Kongress zu ermöglichen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Hilfestellung benötigt wird.



Bildung baut Brücken

Mit freundlicher Unterstützung:

ERZBISTUM
MÜNCHEN UND FREISING



Garmisch-Partenkirchen
Landshut • Traunstein

Pädagogischer Kongress



Echt. Machbar? Für alle!

Idee und Wirklichkeit von **Inklusion**

www.paedagogischer-kongress.de

Do 13.11.2014

Traunstein

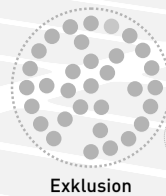
Di 18.11.2014

Garmisch-Partenkirchen

Mi 19.11.2014

Landshut

Echt. Machbar? Für alle! Idee und Wirklichkeit von Inklusion



Exklusion



Integration



Inklusion

Kongress-Programm

8.30 Uhr Ankommen mit Stehkafee

9.00 Uhr Eröffnung

in Traunstein:



Annemarie Funke
Geschäftsführerin der Lebenshilfe Traunstein e.V.,
Bezirksrätin, Kreisrätin

in Garmisch-Partenkirchen:



Alfred Heinle
Gründer und 1. Vorsitzender der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. im Landkreis Garmisch-Partenkirchen seit mehr als 40 Jahren

in Landshut:

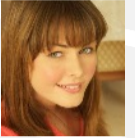


Josef Neumeier
Landrat a.D. und Vorstandsvorsitzender der Schulstiftung Seligenthal

9.15 Uhr Improtheater – Kreativ-Einführung

"Von der Andersartigkeit des Einzelnen zusammen in den Einklang finden!"

Sonja Welter und **Susanne Bloß**, beide München, sind ausgebildete Schauspielerinnen und Sängerinnen, bekannt durch Fernsehproduktionen (tabaluga tivi im ZDF u.a.), sowie verschiedene Präventionsprojekte für Schulen und Kindergärten



9.45 Uhr Kongress-Vortrag mit Aktivplenum

Prof. Dr. Clemens Dannenbeck: Inklusion - politisches Schlagwort, praktische Herausforderung, wissenschaftliche Bedeutung

Gleichberechtigte und selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe für Alle - so beschreibt die UN-Konvention die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Umsetzung bleibt aber weit hinter dieser Zielbestimmung zurück. Eine bloße Umgestaltung des Bildungssystems, statistische Korrekturen, die Förderung von Modellen oder der inflationäre Gebrauch des Inklusionsbegriffs vor allem im Bereich von Politik und Medien sind zur Zielerreichung nicht hinreichend.

Von Inklusion kann erst dann gesprochen werden, wenn gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen wirklich zu einer lebensweltlichen Erfahrung geworden ist. Der Vortrag zeigt neben dem Stand der Diskussion ein wissenschaftlich begründetes Verständnis von Inklusion auf; daraus werden politische Folgerungen und handlungspraktische Konsequenzen für Institutionen und Einrichtungen abgeleitet.

Clemens Dannenbeck (Landshut) ist Diplom-Soziologe, Professor für Soziologie, Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit an der Hochschule (FH) Landshut, University for Applied Sciences, Schwerpunkt: Inklusionsforschung u.a., sowie Mit-Herausgeber von „Gemeinsam Leben - Zeitschrift für Inklusion“ und www.inklusion-online.net



11.45 Uhr Kurzpräsentation der Best-Practise-Modelle

12.00 Uhr Mittagsbuffet

13.00 Uhr „Workshops aktiv“ - Runde 1: Best-Practise-Modelle 1 - 4

! Sie können an 2 der 4 Workshops teilnehmen, da jeder Workshop um 13.00 Uhr und 15.00 Uhr stattfindet. Die Wahl der Workshops erfolgt am Vormittag des Kongresses.

Best-Practise-Modell 1: Martina Buchschuster: Persönliche Assistenz als Schlüssel zur Inklusion

Persönliche Assistenz kann Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben, in allen gesellschaftlichen Bereichen, ermöglichen. Martina Buchschuster gründete 2009 einen Assistenzdienst. Sie beschreibt am Beispiel ihrer Tochter, auf welche Weise es bereits heute in Bayern möglich ist, einen inklusiven Lebensweg zu beschreiten - vom Kindergarten über Schule und Freizeit bis zu Wohnen und Arbeit - und zwar unabhängig von Art und Schwere der Behinderung. Dabei werden die möglichen Hilfen konkret benannt.

Martina Buchschuster ist Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben - gemeinsam lernen e.V., Rechtsanwältin und Mutter von 4 Kindern. Als Rechtsanwältin berät sie Betroffene zum Thema Inklusion, Teilhabe und Gleichberechtigung. Ihr Engagement verdankt sie ihrer Tochter, die aufgrund einer Mehrfachbehinderung das Bewusstsein ihrer Familie geschärft hat für viele Missstände, die es zu beseitigen gilt.



Best-Practise-Modell 2: Doreen Bätz: Inklusion – im Praxisfeld der Elementarpädagogik

Die Wege im Prozess der inklusiven Gestaltung können verschieden sein, verfolgen aber dasselbe Ziel: Vielfalt in unserer Gesellschaft als Selbstverständlichkeit anzuerkennen. Wie sind die notwendigen Prozesse im Elementarbereich zu steuern? Welche Voraussetzungen bei der Gestaltung und Umsetzung müssen beachtet werden? Wie können die unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsvoraussetzungen von Kindern optimal begleitet werden?

Doreen Bätz ist erfahren in der Umsetzung inklusiver Prozesse in der Praxis. Sie ist Kindheitspädagogin, Leiterin eines Regel-Kindergartens und Hortes in Kreuth, zudem Gründerin und Leiterin einer Elterninitiativ-Kita und Mutter von zwei Kindern.



Best-Practise-Modell 3: Marian Indlekofer: Wie gelingt Inklusion? - Ein Exkurs in die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

Die Sozialakademie des Sozialverbands VdK Bayern veranstaltet seit rund 30 Jahren integrative und inklusive Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen. Die Vielfalt der TeilnehmerInnen wird dabei nicht als Problem, sondern als Chance für alle gesehen und setzt primär bei der Haltung der ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen an. Das wirkt sich direkt auf die Organisation, Planung und Durchführung der Freizeiten aus.

Der Praxisworkshop zeigt die Herausforderungen und Möglichkeiten einer inklusiven Freizeit auf und regt zu Ideen an, Teile dieser Arbeit auf andere Bereiche zu übertragen, um diese in inklusiven Settings anwenden zu können.

Marian Indlekofer ist Soziologe M.A., Referent für die Belange von Menschen mit Behinderung beim Sozialverband VdK Bayern. Der Schwerpunkt seiner Arbeit in der VdK-Sozialakademie ist der Bereich „Inklusion und Behinderung“ und speziell die inklusive Bildung.



Best-Practise-Modell 4: Bettina Brühl, Rita Mechtl: Die erste inklusive Grundschule mit konduktiver Pädagogik für alle Kinder

2013 gründete sich die Private Grundschule Oberaudorf als inklusive Grundschule für alle Kinder. Mit ihrem Konzept, das auf der Konduktiven Förderung nach Petö beruht, sehen sie sich als Vorreiter, wie an Grundschulen Inklusion zukünftig gelebt und verwirklicht wird. Mit Praxisbeispielen erläutern die Referentinnen das Schulkonzept. Sie stellen Elemente des inklusiven Ansatzes vor, die auf (Regel)Schulen übertragbar sind.

Bettina Brühl (Dipl. Ingenieurin) und Rita Mechtl (Sonderschullehrerin, Diplom-Konduktorin) sind Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin der Privaten Grundschule Oberaudorf-Inttal. Beide sind Gründungs- und Vorstandsmitglieder von FortSchrift Rosenheim e.V.. Bettina Brühl ist Mutter einer 16-jährigen Tochter mit Cerebralparese.



14.30 Uhr Pause mit Stehkafee

15.00 Uhr Zweite „Workshop aktiv“ - Runde 2: Best-Practice-Modelle 1 - 4

Best-Practice-Modell 1: Martina Buchschuster: Persönliche Assistenz als Schlüssel zur Inklusion

Best-Practice-Modell 2: Doreen Bätz: Inklusion – im Praxisfeld der Elementarpädagogik

Best-Practice-Modell 3: Marian Indlekofer: Wie gelingt Inklusion? - Ein Exkurs in die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

Best-Practice-Modell 4: Bettina Brühl, Rita Mechtl: Die erste inklusive Grundschule mit konduktiver Pädagogik für alle Kinder



16.30 Uhr Abschluss und Ausblick

17.00 Uhr Ende des Kongresses